

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 50

Illustration: Schmugglerballade
Autor: Sartoris, Spyridon Demetrius / Huber, R.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

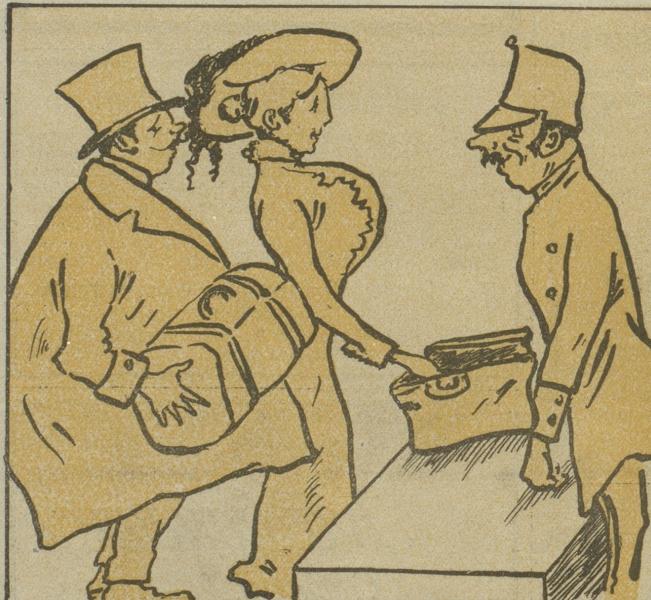
Schmugglerballade

(Zeichnung von Sp. Sartoris, Text von R. W. Büber)

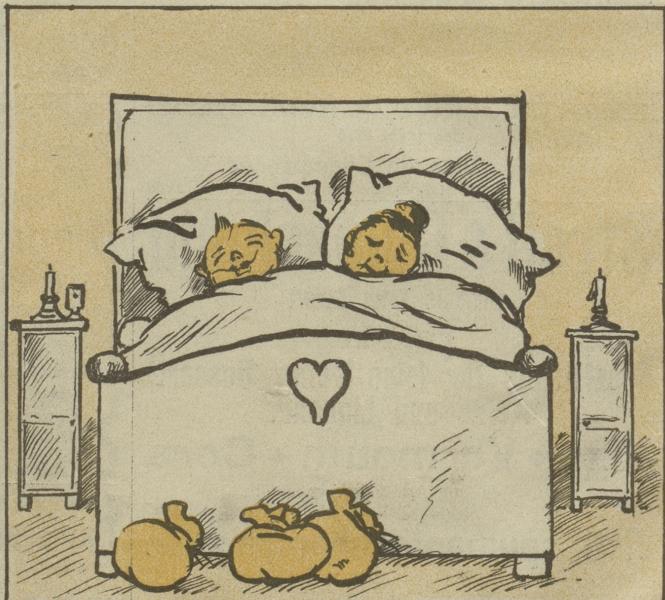


Durch alle Blätter läuft die Märe,
Daß Zürich taufend Schmuggler birgt!
Das Saccharin schuf di Märe,
Die inspirierend auf mich wirkt.
Auch dient es, hoffe ich, zur Warnung,
Wenn ihr von Kurt und Klara lernt,
Wie man durch solcherlei Umgarnung
Sich weit vom Lebensglück entfernt.
Zwölf Kilo Süßstoff — er erlant sie
In einer chemischen Fabrik,
Sobald es Klara wußte, fand sie,
Sie eigne sich zum selben Trick.

Das Hochzeitsfest, das langerlehnte,
Nahm keinen schön legalen Gang,
Denn niemand von der Sippschaft wähnte
Beim jungen Pärchen jenen Gang.
Man schied und winkte unter Tränen:
„Wie steht das Reif'koltüm Euch gut!“
„Ach, wir begreifen Euer Sehnen!“
„Und seid vor Dieben auf der Hut!“
Im S. B. B - Coupé, dem netten,
Drin enfin seul das Paar entfloß,
Verborg auf sich es die Tabletten,
Kein Mensch sah wie, kein Mensch sah wo.



In Romanshorn entstiegen Beide
Etwas verwandelt dem Waggon:
Es schien, daß er an Fettluft leide,
Sie hatte brustwärts zwei Ballons.
Den Bodenlee, das Grenzgewässer,
Befuhren sie mit dumpfer Scheu:
„Sind wir am Zoll vorbei, kommt's besser!“
Schon sieht man Lindaus Hafenleu.
Mit extrazärtlichen Beklemmung
Naht sich das Hochzeitspaar der Maut.
Der Zöllner hat es ohne Hemmung,
Sogar ermunternd angelchaut.



Er macht das Kreuz mit feiner Kreide,
Und hat nicht weiter inquiriert.
Gottlob! Aufatmen haben Beide
Im Münchnerzug sich installiert.
Doch leider ist derfelbe heute
Mit Menschen furchtbar vollgepfropft,
Drum bleiben Jene mit der Beute
Bis München rundum füß bestopft.
Sind schleunig ins Hotel gegangen,
Und ruhen endlich sich mal aus. —
Nach dreizehn Stunden, lieblich langen,
Verlassen mager sie das Haus.



Es zieht der Portier seine Mütze
Und lächelt, denn er denkt lich was,
Und macht auch demgemäße Witze
Mit einem Gendarm auf der Straß'.

Der war nun einer von den Schlaubern,
Ein Sherlock Holmes im Münchner Stil,
Dem schon nach kurzem Auf-sie-lauern
Die prompte Magerkeit mißfiel.

Er ahnt sofort: da wird gleichmuggelt!
Durchflucht das Zimmer, Sack und Pack,
Derweil das Paar im Hofbräu lückelt
Und Kunitz genießt beim Grafen Schack.



Sie kehren zimmerwärts, und müde
Vertun lie lich, von Sorgen frei.
Da pocht es. „Kurt, es pocht!“ Und rüde
Tönt's aus dem Mund der Polizei:

„In Anbetracht der Schmuggeleien
Mit Saccharin verhaft' ich Sie!“
Kein Leugnen half, es half kein Schreien,
Man führt lie auf die Gendarm'rie.

Zerlachmettert zu des Richters Füßen
Ward ihnen dies geoffenbart:
„Ihr werdet drei Monate büßen
Und separat hier aufbewahrt!“

Zwar wird auch diese Frist verstreichen, doch schließ' ich jetzt schon meinen Sang —
Ich finde es zum Stein erweichen: ein Hochzeitspaar mit solchem Sang.

Der unermüdliche Grieche

(Zeichnung von J. F. Boskovits)



Ihr macht schon Feierabend? Dazu langt's bei mir noch nicht!